

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Herausgebervorwort</i>		V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXIII

Einleitung 1

Teil 1 **Materielles Recht**

A. Strafvereitelung durch Strafverteidigung

I. Auslegungsgrundsätze bei § 258 StGB	1	3
1. Das Verhältnis von § 258 StGB zum Prozessrecht	1	3
2. § 258 StGB als Erfolgsdelikt	5	6
3. Die Rechtsstellung des Strafverteidigers	10	9
a) Verteidiger als Beistand und Organ der Rechtspflege	11	9
b) Parteiinteressentheorie	15	12
aa) Autonomieprinzip	15a	12
bb) Extreme Parteiinteressenvertretertheorie	16	12
cc) Vertragstheorie	16a	13
dd) Verfassungsrechtlich-prozessuale Theorie	16b	14
II. Allgemeine Verteidigungsgrundsätze und ihre Auswirkungen auf die Zulässigkeit einzelner Verteidigungshandlungen	17	15
1. Wahrheitspflicht/Lügeverbot	17	15
2. Auskunftserteilung/Rechtsrat	19	17
3. Beratung	25	21
4. Information über Akteninhalt	39	28
a) Regelfälle	39	28
b) Ausnahmen	41	29
aa) Verschlussachen	41	29
bb) Gefährdung des Untersuchungszwecks	42	30
cc) Private Veröffentlichungen	45	33
5. Weitergabe von Informationen, die nicht durch Akten- einsicht erlangt wurden	46	34
6. Einflussnahme auf das Prozessverhalten anderer Ver- fahrensbeteiligter	49	36
a) Einflussnahme auf Unterlassung einer Anzeige	49	36

	Rn.	Seite
b) Einflussnahme auf Unterlassung oder Rücknahme des Strafantrags	54	39
c) Einflussnahme auf Ausübung des Privatklage- und Nebenklagerechts	56	40
d) Bitte um Ausübung des Zeugnisverweigerungsrechts gemäß §§ 52, 53 StPO	57	40
e) Bitte um Ausübung des Auskunftsverweigerungsrechts gemäß § 55 StPO	59	42
7. Einwirkungen auf sächliche Beweismittel	60	43
8. Aktenaufbewahrung	65	45
9. Kontakte zum Beschuldigten (außer Beratung)	73	49
10. „Sozial übliche“ Kontakte zum Beschuldigten	76	52
a) Rechtsprechung	76a	52
b) Schrifttum	77	53
c) Eigene Stellungnahme	78	54
11. Kontakte zu Mitbeschuldigten und deren Verteidigern – Sockelverteidigung	82	57
12. Eigene Ermittlungen des Verteidigers	84	61
a) Arten	84	61
b) Grundsätzliche Zulässigkeit eigener Zeugenvernehmung	85	61
c) Befragung von „neuen“ Zeugen	88	64
d) Befragung von „bekannten“ Zeugen	90	65
e) Einmalige Zeugensituationen, z.B. Gegenüberstellungen	91	66
13. Einflussnahme auf den Inhalt einer Zeugenaussage	92	67
a) Aufforderung zur falschen Zeugenaussage	92	67
b) „Erfolgshonorar“ für entlastende Zeugenaussage	92a	68
c) Erpressen einer entlastenden Zeugenaussage	92c	72
d) Die Benennung eines zur Falschaussage entschlossenen Zeugen	93	72
e) Angriffe auf die Glaubwürdigkeit des Zeugen	95	74
f) Fragerecht	98	75
g) Würdigung von Zeugenaussagen	99	76
14. Prozesssabotage	100	77
a) Existenz eines allgemeinen Missbrauchsverbots	100	77
b) Prozesssabotage versus Konfliktverteidigung	100a	78
c) Abgrenzung zur Strafvereitelung	101	79
aa) Überblick über den Streitstand	101	79
bb) Strafbarkeit nur in Extremfällen	102	81
15. Sonstige Probleme, insbesondere des Hauptverfahrens	106	86
a) Rechtsansichten	106	86
b) Kontakt zur Presse	107	87
c) Antrag auf Freispruch beim schuldigen Angeklagten	108	88

	Rn.	Seite
16. Rechtsmittel	113	90
17. Absprachen im Strafprozess	120	95
18. Strafvollstreckungsvereitelung, § 258 Abs. 2 StGB	126	100
III. Die Tatvollendung	130	103
1. „Ganz“ oder „zum Teil“ vereitelt	130	103
2. Verzögerungen für „geraume Zeit“	132	104
IV. Die Vortat	134	105
1. Unproblematische Fälle	135	106
2. Nebenfolgen	137	106
3. Einstellungen unter Auflage, § 153a StPO	138	107
4. Vortaten Jugendlicher und Heranwachsender	139	107
V. Anforderungen an den subjektiven Tatbestand	140	107
1. Vorsatz bezüglich der Vortat	142	108
2. Subjektive Einstellung bezüglich des Vereitelungs- erfolges	143	108
VI. Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	148	110
1. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme im Fall des fehlenden Kausalverlaufs über den Vortatbeteiligten	149	110
2. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme bei Mitwirkung an Selbstschutzmaßnahmen des Vortäters	151	111
a) Rechtsprechung des BGH	152	111
b) Normative Täterschaftslösung	155	113
c) Teilnahmelösung	156	115
d) Theorie von der straflosen Veranlassung zum Selbstschutz	157	116
e) Neupositionierung bei der Abgrenzung von Täter- schaft und Teilnahme und ihre Auswirkungen auf die Strafbarkeit des Verteidigers nach § 258 StGB	158	118
VII. Abgrenzung zwischen Versuch und strafloser Vorberei- tungshandlung	162	121
1. Position der Rechtsprechung und h.L.	164	123
2. Abgrenzungsvorschlag	166	125
a) Ausgangspunkt – allgemeine Versuchsvorausset- zungen	166	125
b) Versuchsbeginn im Zusammenhang mit der Beein- flussung von Zeugen	167	125
c) Versuchsbeginn bei Beteiligung an Selbstschutz- maßnahmen des Vortäters	168	126
d) Versuchsbeginn bei eigenen Vereitelungshandlungen des Verteidigers	169	127

	Rn.	Seite
B. Strafverteidigung und Geldwäsche, § 261 StGB		
I. Einführung in den Tatbestand und Problemaufriss	170	127
II. Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 261 StGB	174	129
1. Struktur und Systematik des Geldwäschetatbestands.	174	129
2. Objektiver Tatbestand.	175	130
a) Tatobjekt	175	130
b) Tathandlungen	178	131
aa) Verschleierungstatbestand.	179	132
bb) Vereitelungs- und Gefährdungstatbestand	180	132
c) Isolierungstatbestand	181	133
aa) Voraussetzungen	181	133
bb) Einschränkung durch § 261 Abs. 6 StGB	183	134
3. Subjektiver Tatbestand	184	134
III. Einschränkung des § 261 Abs. 2 Nr. 1 StGB bei Annahme bemakelten Honorars durch den Verteidiger	186	135
1. Die Behandlung des Problems in der Literatur.	187	136
2. Die Behandlung des Problems in der Rechtsprechung.	188	137
a) Beschluss des OLG Hamburg vom 6.1.2000.	188	137
b) Das Urteil des BGH vom 4.7.2001	189	137
c) Die Entscheidungen des BVerfG vom 30.3.2004 und 14.1.2005.	191	139
d) Kritik im Schrifttum.	192	140
3. Auswirkungen der Rechtsprechung des BVerfG auf die Verteidigungspraxis und Vermeidungsstrategien.	193	141
IV. Die Geldwäschestrafbarkeit des Verteidigers im Zusammen- hang mit Kautionszahlungen.	195	142
1. Darstellung der Problematik.	195	142
2. Zahlung in barem Geld	195	142
a) Zahlung einer Haftkaution durch den Verteidiger im eigenen Namen	196	143
aa) Die Entscheidung des LG Gießen vom 23.4.2004	197	144
bb) Die Entscheidung des OLG Frankfurt vom 10.3.2005	198	144
cc) Kritik	199	145
b) Auszahlung einer freigegebenen Kautions an den Verteidiger	200	147
aa) Urteil des BGH vom 4.7.2001.	200	147
bb) Rechtliche Bewertung der Entscheidung.	201	147
C. Parteiverrat, § 356 StGB	203	149
I. Deliktsnatur und geschütztes Rechtsgut	204	150
II. Täterkreis	209	153
III. Anvertrauen einer Angelegenheit	213	155

	Rn.	Seite
1. Allgemeines	213	155
2. Anwaltssozietät	217	158
a) Sozietät und gemeinschaftliche Verteidigung i.S. des § 146 StPO	218	159
b) Bürogemeinschaften	221	160
IV. Identität der Rechtssache	222	161
1. Rechtssache	222	161
2. Dieselbe Rechtssache		
a) Materielles Rechtsverhältnis	223	162
b) Beschränkung des Umfangs	226	163
V. Tätigkeit für beide Parteien	227	165
1. Allgemeines	227	165
2. Der Parteibegriff im Strafprozess	228	165
VI. Dienen durch Rat und Beistand	233	168
1. Dienen	233	168
2. „Dienen“ in einer Sozietät	234	169
VII. Pflichtwidrigkeit des Dienens	235	170
1. Interessengegensatz	235	170
2. Bestimmung des Interessengegensatzes	236	171
VIII. Subjektiver Tatbestand	242	176
1. Vorsatz	242	176
2. Irrtumsfälle		
a) Abgrenzung zwischen Tatbestands- und Verbotsirrtum	243	176
b) Irrtum über die Identität der Rechtssache	244	177
c) Irrtum über die Pflichtwidrigkeit	245	178
d) (Un-)Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	246	179
IX. Qualifikationstatbestand, § 356 Abs. 2 StGB	248	180
X. Vollendung und Versuch	249	181
XI. Teilnahme	251	181
D. Aussagedelikte, §§ 153ff. StGB	252	182
I. Allgemeines zu den Aussagedelikten nach §§ 153ff. StGB	253	182
1. Geschütztes Rechtsgut und Deliktswert	253	182
2. „Falschheit“ der Aussage	255	183
II. Die Teilnahme strafbarkeit des Verteidigers durch Zeugen- benennung	256	184
1. Problemstellung	256	184
2. Vorfragen hinsichtlich einer Teilnahme strafbarkeit des Verteidigers durch Zeugenbenennung	257	185

	Rn.	Seite
3. Beihilfestrafbarkeit des Verteidigers durch Benennung eines möglicherweise falsch aussagenden Zeugen	259	187
4. Benennung eines Zeugen in Kenntnis einer bevorstehenden Falschaussage	260	188
5. Kenntnis von der bevorstehenden falschen Aussage nach Zeugenbenennung	261	188
a) Teilnahme an Aussagedelikten durch Unterlassen	261	188
b) Maßgeblichkeit der Beistandsfunktion und Schweigepflicht des Verteidigers	262	189
III. Teilnahme strafbarkeit des Verteidigers durch andere Verhaltensweisen	263	190
1. Außerprozessuale Teilnahme des Verteidigers an Aussagedelikten	264	190
2. Beratung des beschuldigten Mandanten		
a) Allgemeines	265	191
b) Entscheidung des OLG Bamberg vom 2.5.2006	266	191
 E. Falsche Verdächtigung, § 164 StGB		
I. Einleitung	270	194
II. Rechtsgut des § 164 StGB	271	195
III. Tatbestandsvoraussetzungen	272	195
IV. Keine Rechtfertigung nach § 193 StGB	276	197
 F. Urkundendelikte, §§ 267ff. StGB		
I. Einleitung	277	197
II. Geschütztes Rechtsgut	278	198
III. Strafbarkeit gemäß § 267 Abs. 1 Var. 3 StGB		
1. Leitentscheidung BGHSt 38, 345	279	198
2. Kritik im Schrifttum an der Vorsatzlösung des BGH.	281	200
3. Lösungsvorschläge in der Literatur		
a) Lösung auf Rechtswidrigkeitsebene	282	200
b) Lösung auf der Ebene des subjektiven Tatbestands.		
aa) Sperrwirkung des § 258 StGB	283	201
bb) Ausschluss des subjektiven Tatbestands bei prozessordnungsgemäßen Handeln	284	202
c) Lösung auf der Ebene des objektiven Tatbestands	285	203
4. Kritische Würdigung der Lösungsansätze und eigener Vorschlag	286	203
a) Vorsatzlösung des BGH.	286	203
b) Sperrwirkung des § 258 StGB	288	205

	Rn.	Seite
c) Subjektive Tatbestandslösungen	289	206
d) Rechtfertigungslösungen	290	206
e) Eigener Lösungsansatz auf der Ebene des objektiven Tatbestands	291	207
5. Zwischenergebnis	292	208
IV. Urkundenunterdrückung gemäß § 274 Abs. 1 Nr. 1 StGB	293	208
1. Urkunden als förmliche Beweismittel	294	208
2. Urkunden in Verfahrensakten	295	209
 G. Ehrverletzungsdelikte, §§ 185 ff. StGB		
I. Einleitung – Strafverteidigung versus Ehrenschutz	296	210
II. Systematik und Rechtsgut der Beleidigungstatbestände	297	211
III. Strafbarkeit des Verteidigers wegen ehrverletzender Äußerung gegenüber Strafverfolgungsorganen	301	213
1. Ehrverletzende Äußerungen in freier Rede	302	214
a) LG Hechingen NJW 1984, 1766	302	214
b) KG JR 1988, 522	303	215
c) OLG Jena NJW 2002, 1890	304	215
2. Ehrverletzende Äußerungen in Schriftsätzen	305	216
a) KG StV 1998, 83	305	216
b) OLG Düsseldorf NJW 1998, 3214	306	217
c) BVerfG NJW 2000, 199	307	218
3. Strafverteidigung als Wahrnehmung berechtigter Interessen	308	219
a) Anwendungsbereich	308	219
b) Berechtigtes Interesse sowie Befugnis zur Interessen- wahrnehmung	310	220
c) Verhältnismäßigkeit der Interessenwahrnehmung	311	220
aa) Geeignetheit und Erforderlichkeit	312	221
bb) Angemessenheit	313	222
(1) Meinungsäußerung	314	222
(2) Tatsachenbehauptungen	315	223
d) Subjektives Rechtfertigungselement	317	225
e) Gewährleistung einer wirksamen Verteidigung durch teleologische Reduktion des objektiven Tatbestands der Beleidigungsdelikte	318	226
4. Zwischenergebnis	322	228
IV. Strafbarkeit des Verteidigers wegen ehrverletzender Äußerungen über Dritte gegenüber dem Mandanten	323	228

	Rn.	Seite
H. Nötigung, § 240 StGB		
I. Einleitung	326	230
II. Geschütztes Rechtsgut und wesentliche Tatbestandsvoraussetzungen	327	230
III. Fallkonstellationen zur Nötigung durch einen Verteidiger	332	232
1. Drohung gegenüber dem Gericht	332	232
a) OLG Frankfurt StV 2001, 407	332	232
b) BVerfG NJW 2007, 1443	333	233
2. Drohung gegenüber Ermittlungsbeamten	334	235
3. Drohung gegenüber dem eigenen Mandanten	335	235
a) Drohung zwecks Unterzeichnung eines Schriftstücks	335	235
b) Drohung im Zusammenhang mit der Zahlung des Honorars	336	236
4. Umgang mit Zeugen	339	238
5. Umgang mit noch unentdeckten Tatbeteiligten	341	238
6. Koordination eines Hungerstreiks	342	239
7. Zusammenfassung	343	239
I. Volksverhetzung, § 130 StGB		
I. Einführung	344	240
II. Geschütztes Rechtsgut	347	241
III. „Leugnen“ und „Verharmlosen“ als Hauptrisiko für die Strafbarkeit des Verteidigers	348	242
IV. Einschränkung der Strafbarkeit des Verteidigers aufgrund der Sozialadäquanzklausel des § 130 Abs. 6 i.V.m. § 86 Abs. 3 StGB	351	243
1. Fälle aus der Rechtsprechung	351	243
a) BGHSt 46, 36	352	243
b) BGHSt 47, 278	353	244
c) BGH NJW 2006, 2421 und BGH 3 StR 203/08 (Fall Zündel/Stolz)	354	245
d) OLG Nürnberg – Beschluss vom 10.5.2006	355	245
2. „Verteidigungsfremdes“ Verhalten als Königsweg?	356	246
J. Organisationsdelikte, §§ 84 Abs. 2, 85 Abs. 2, 129, 129a StGB		
I. Einführung	357	247
II. Geschütztes Rechtsgut	358	248
III. „Unterstützen“ und „Werben“ als Tathandlung	359	248
1. Die Tatvariante der Unterstützung	359	248
2. Die Tatvariante des Werbens	360	248

	Rn.	Seite
IV. Einschränkungen für die Strafbarkeit des Verteidigers in der Rechtsprechung	361	249
1. OLG Hamburg, JZ 1979, 275.	362	249
2. BGHSt 29, 99	363	250
3. BGHSt 31, 16	364	251
4. BGHSt 32, 243	365	253
V. Einschränkungen für die Strafbarkeit des Verteidigers im Schrifttum	366	254
1. Lösung auf Tatbestandsebene	366	254
2. Lösung auf Rechtfertigungsebene	369	256
VI. Kritische Würdigung und eigener Lösungsvorschlag	370	256
1. Lösung auf Ebene des objektiven Tatbestandes.	370	256
2. Grenzen prozessual zulässigen Verteidigerhandelns	371	257
a) Verteidigerhandeln außerhalb des Gerichtssaals.	371	257
b) Erklärungen des Verteidigers	374	258
K. Verletzung von Privatgeheimnissen, § 203 StGB		
I. Einführung	375	259
II. Das strafrechtliche Risiko des Verteidigers im Spiegel des Tatbestandes	376	260
1. Geschütztes Rechtsgut	376	260
2. Tauglicher Täter.	377	261
3. Fremdes Geheimnis	378	261
4. Anvertraut oder sonst bekannt geworden.	381	262
5. Offenbaren als Tathandlung.	382	263
6. Befugnis zur Offenbarung	384	264
a) „Unbefugt“ als Rechtswidrigkeitsmerkmal.	384	264
b) Einwilligung	385	265
aa) Allgemeines	385	265
bb) Konkludente Einwilligung	386	266
c) Gesetzliche Offenbarungspflichten und -befugnisse.	389	268
aa) Offenbarungspflicht nach §§ 138, 139 Abs. 3 S. 2 StGB	390	268
bb) Prozessuale Offenbarungspflicht	392	269
cc) Offenbarungsbefugnis nach § 13 GwG.	394	270
d) Rechtfertigender Notstand.	395	271
e) Allgemeine Güter- und Interessenabwägung	398	272
7. Subjektive Tatseite.	399	273
L. Betrug, § 263 StGB		
I. Einführung	400	273
II. Allgemeines	401	274

	Rn.	Seite
III. Betrugsstrafbarkeit des Verteidigers im Zusammenhang mit Sicherheitsleistungen	402	274
1. BGHSt 38, 345	402	274
2. Kritische Würdigung der Argumentation des BGH	404	275
M. Begünstigung, § 257 StGB		
I. Grundzüge des Begünstigungstatbestands	406	277
1. Wesen und Struktur des § 257 StGB	406	277
2. Darstellung der wesentlichen objektiven Tatbestandsmerkmale	408	278
3. Merkmale des subjektiven Tatbestands	409	278
II. Begünstigung durch einen Strafverteidiger	411	279
1. BGHSt 47, 68	412	280
2. OLG Frankfurt NJW 2005, 1727	413	280
3. Begünstigung durch Unterlassen	414	282
N. Untreue, § 266 StGB		
I. Problemstellung	415	282
II. Geschütztes Rechtsgut und Systematik des Untreuetatbestands.	416	283
1. Geschütztes Rechtsgut	416	283
2. Systematik	417	283
III. Die Tatbestandsvarianten des § 266 Abs. 1 StGB.	419	284
1. Missbrauchstatbestand, § 266 Abs. 1 Var. 1 StGB.	419	284
2. Treubruchstatbestand, § 266 Abs. 1 Var. 2 StGB.	420	285
a) Allgemeines	420	285
b) Vermögensbetreuungspflicht	421	285
IV. Pflichtwidrigkeit	423	286
V. Vermögensnachteil	425	287
1. Begriffsbestimmung	425	287
2. Problem der „schadensgleichen“ Vermögensgefährdung.	428	289
VI. Subjektiver Tatbestand	432	291
O. Gebührenüberhebung, § 352 StGB		
I. Einleitung	434	292
II. Tatbestandsvoraussetzungen	436	293
III. Einzelfragen	439	294
1. Honorarvereinbarung in den Fällen einer Pflichtverteidigung	439	294
2. Erfolgshonorar	441	295

	Rn.	Seite
P. Verstoß gegen das strafgerichtliche Berufsverbot, § 145c StGB		
I. Einleitung	442	296
II. Exkurs – Strafgerichtliches Berufsverbot.	443	296
1. Rechtskräftiges Berufsverbot nach § 70 Abs. 4 StGB	443	296
a) Missbrauch oder grobe Pflichtverletzung	444	296
b) Gefährlichkeitsprognose	447	298
c) Umfang und Dauer	448	298
2. Vorläufiges Berufsverbot nach § 132a Abs. 1 S. 2 StPO.	449	299
III. Tathandlungen des § 145c StGB	452	300
IV. Subjektiver Tatbestand	455	301

Teil 2

Verfahrensrechtliche Bezüge

A. Vernehmung von Verteidiger und Mandant

I. Vernehmung des Verteidigers.	456	303
1. Der Verteidiger als Zeuge	456	303
2. Der Verteidiger als Beschuldigter	459	304
II. Vernehmung des Mandanten im Verfahren gegen den Verteidiger	460	304
1. Laufendes Strafverfahren gegen den Mandanten.	460	304
2. Rechtskräftig abgeschlossenes Strafverfahren gegen den (ehemaligen) Mandanten.	462	305
a) Grundsätzliche Aussageverpflichtung des Mandanten	462	305
b) Aussage- und Zeugnisverweigerungsrechte des Mandanten	463	306

B. Zwangsmaßnahmen gegen den Verteidiger

I. Durchsichtung der Anwaltskanzlei.	470	309
1. Allgemeine Voraussetzungen einer Durchsichtung	471	309
a) Durchsichtung beim Verdächtigen, § 102 StPO	471	309
b) Durchsichtung bei anderen Personen, § 103 StPO	472	310
c) Durchführung der Durchsichtung	473	310
d) Bestimmtheit der Durchsuchungsanordnung	475	311
e) Wahrung der Verhältnismäßigkeit	477	312
f) Zufallsfunde.	478	313
g) Durchsicht der Papiere gem. § 110 StPO	479	313
2. Besonderheiten im Zusammenhang mit der Durchsichtung von Anwaltskanzleien	481	314
a) Grundsätzliche Zulässigkeit der Durchsichtung	481	314

	Rn.	Seite
b) Anforderungen an den Anfangsverdacht der Geldwäsche gegen einen Verteidiger	482	315
c) Besondere Anforderungen an die Wahrung der Verhältnismäßigkeit	483	315
d) Durchsuchung im EDV-Bereich	484	316
aa) Durchsicht nach § 110 Abs. 1 und 2 StPO	485	316
bb) Durchsicht nach § 110 Abs. 3 StPO	488	317
II. Beschlagnahme von Gegenständen beim Verteidiger	490	318
1. Allgemeines	490	318
2. Beschlagnahmefreie Gegenstände	491	319
3. Grenzen der Beschlagnahmefreiheit	494	320
a) Verstrickungsverdacht	495	320
b) Deliktsgegenstände	499	322
c) Missbrauch der Verteidigerstellung	500	322
d) Entbindung des Verteidigers von der Schweigepflicht	501	322
e) Verteidiger ist selbst Beschuldigter	502	322
4. Folgen des Beschlagnahmeverbots	503	323
5. Beschlagnahme im EDV-Bereich	505	324
a) Beschlagnahmefähigkeit von Computerdaten	505	324
b) Wahrung der Verhältnismäßigkeit	506	324
c) Beschlagnahme von E-Mails	507	325
III. Verhaltenshinweise für den Verteidiger bei Durchsuchung und Beschlagnahme in der Anwaltskanzlei	509	326
IV. Überwachung der Telekommunikation des Verteidigers	510	327
 C. Ausschließung des Verteidigers nach §§ 138aff. StPO		
I. Allgemeines	514	329
1. Entstehungsgeschichte	514	329
2. Systematik und Anwendungsbereich	515	329
II. Ausschließungsgründe	517	330
1. Abschließende Aufzählung	517	330
2. Ausschließung gemäß § 138a Abs. 1 StPO	518	330
a) Verdacht der Tatbeteiligung, § 138a Abs. 1 Nr. 1 StPO	519	330
b) Missbrauch des ungehinderten Verkehrs mit dem Beschuldigten, § 138a Abs. 1 Nr. 2 StPO	520	331
c) Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei, § 138a Abs. 1 Nr. 3 StPO	523	332
d) Verdachtsgrade	524	333
3. Ausschließung gemäß § 138a Abs. 2 StPO	525	334
4. Ausschließung gemäß § 138b S. 1 StPO	526	334
III. Ausschließungsverfahren, §§ 138c, 138d StPO	527	335
1. Zuständiges Gericht für die Ausschließung	527	335

	Rn.	Seite
2. Vorlage- oder Antragsverfahren	528	335
a) Ausschließung nach Erhebung der öffentlichen Klage bis zum rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens	529	336
b) Ausschließung in den übrigen Fällen	530	336
3. Inhaltliche Anforderungen an die Vorlage oder den Antrag	531	337
4. Mitteilungspflichten	535	338
5. Vorläufige Maßnahmen des Gerichts, § 138c Abs. 3 StPO	536	338
a) Ruhen der Verteidigerrechte aus §§ 147, 148 StPO	536	338
b) Bestellung eines anderen Verteidigers	537	339
6. Unterbrechung oder Aussetzung der Haupt- verhandlung, § 138c Abs. 4 StPO	538	340
7. Selbständiges Feststellungsverfahren bei Mandats- niederlegung, § 138c Abs. 5 StPO	539	340
8. Mündliche Verhandlung	540	341
9. Entscheidung und Bekanntmachung	544	343
10. Entscheidung über die Kosten	545	343
11. Beschränkte Rechtskraftwirkung	547	344
IV. Wirkungen der Ausschließung, § 138a Abs. 4 und 5 StPO	548	344
1. Unzulässigkeit jeder weiteren Tätigkeit im Verfahren gegen den Beschuldigten	548	344
2. Erstreckung der Ausschließung auf andere Verfahren	549	344
3. Notwendigkeit der Zurückweisung	551	345
V. Aufhebung der Ausschließung	552	346
1. Aufhebungsgründe	552	346
2. Verfahren bei Aufhebung der Ausschließung	556	347
VI. Rechtsschutz	557	348

Teil 3 Berufsrecht

A. Materielles Berufsrecht

I. Einleitung	559	349
1. Normgeflecht des anwaltlichen Berufsrechts	559	349
2. § 43a BRAO – das „Rückrat der Anwaltschaft“	560	350
3. Die Regelung des CCBE	561	351
II. Die einzelnen Grundpflichten des Rechtsanwaltes	562	351
1. Verschwiegenheit, § 43a Abs. 2 BRAO	562	351
a) Gegenstand der Verschwiegenheitspflicht	563	351
b) Kommunikationsmittel und Verschwiegenheitspflicht	565	352
c) Grenzen der Verschwiegenheitspflicht	566	352

	Rn.	Seite
2. Sachlichkeit, § 43a Abs. 3 BRAO	568	353
a) Anwendungsbereich	569	354
b) Justitiable Verstöße gegen das Sachlichkeitsgebot	570	354
aa) Verbreitung von Unwahrheiten	570	354
bb) Herabsetzende Äußerungen	573	355
3. Verbot der Wahrnehmung widerstreitender Interessen	574	355
a) Normzweck	574	355
b) Berufliche Vorbefassung	575	356
c) Sachverhaltsidentität	577	357
d) Interessenwiderstreit	578	357
e) Interessenkollision bei organisatorisch verbundenen Rechtsanwälten	579	357
f) Nr. 3.2 der CCBE-Berufsregeln	582	358
 B. Maßnahmen des Vorstandes der Rechtsanwaltskammer bei berufspflichtwidrigem Verhalten		
I. Rügerecht	584	359
II. Verfahren	586	360
1. Recht auf rechtliches Gehör und Akteneinsicht	586	360
2. Verpflichtung zur Auskunft	587	360
3. Rechtsmittel	588	361
4. Beschränkte Ausschlusswirkung des Rügeverfahrens	589	361
 C. Anwaltsgerichtliches Verfahren		
I. Unabhängigkeit der Anwaltsgerichtsbarkeit	590	361
II. Anwaltsgerichtlicher Instanzenzug	591	361
III. Verfahrensgang	593	362
1. Allgemeines	593	362
a) Verfahrensvorschriften	593	362
b) Verhältnis des anwaltsgerichtlichen Verfahrens zum Straf- und Bußgeldverfahren	594	362
c) Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Rechts- anwaltskammer	596	363
2. Verfahren im ersten Rechtszug	597	364
a) Zuständigkeit des Anwaltsgerichtes	597	364
b) Einleitung des Verfahrens	598	364
c) Zwischenverfahren	600	365
d) Gang der Hauptverhandlung vor dem Anwaltsgericht ...	601	366
e) Entscheidung des Anwaltsgerichtes	606	368
3. Rechtsmittel	607	368
IV. Maßnahmen durch die Anwaltsgerichte	608	368
1. Warnung, § 114 Abs. 1 Nr. 1 BRAO	609	369

	Rn.	Seite
2. Verweis, § 114 Abs. 1 Nr. 2 BRAO.	610	369
3. Geldbuße, § 114 Abs. 1 Nr. 3 BRAO.	611	369
4. Koppelung von Verweis und Geldbuße, § 114 Abs. 2 BRAO.	612	370
5. Beschränktes Vertretungsverbot, § 114 Abs. 1 Nr. 4 BRAO. .	613	370
6. Ausschließung aus der Rechtsanwaltschaft, § 114 Abs. 1 Nr. 5 BRAO	615	371
7. Vorläufiges Berufs- und Vertretungsverbot, §§ 150ff. BRAO	617	372
V. Vollstreckung anwaltsgerichtlicher Maßnahmen	621	374

Teil 4

Rechtliche Bewertung des Verteidigerhandelns

Tabellarische Übersicht zu § 258 StGB	375
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>421</i>
<i>Stichwortverzeichnis</i>	<i>447</i>